

Dresdner Journal.



Verantwortlicher Redakteur:
Für den Raum einer gefalteten Seite seiner Schrift 20 Pf. Unter „Eingeliefert“ die Seite 50 Pf. Bei Tabellen- und Ziffern-entwerfender Aufsatz.
Verleger:
Königliche Expedition des Dresdner Journals
Dresden, Baumgasse 20.
Telegr.-Nr. 1296.

Nr. 73.

Sonnabend, den 28. März, abends.

1896.

Bestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für das nächste Vierteljahr werden zum Preise von 2 M. 50 Pf. angenommen für Dresden: bei der unterzeichneten Expedition (Zwingstraße Nr. 20), für auswärts: bei den Postanstalten des betreffenden Orts zum Preise von 3 M.

In Dresden-Kenndorf können Bestellungen abgegeben werden in der Hofmusikalienhandlung des Herrn Adolf Brauer (F. Plötner), Hauptstraße 2, wo auch Ankündigungen zur Beförderung an unser Blatt angenommen werden und wo, ebenso wie bei dem Bahnhofsbuchhändler Herrn Weigand (Böhm. Bahnhof), Herrn Kaufmann Simon, Cirkusstr. 24 (Ecke Pillnitzer Straße), Herrn Kaufmann Lebr. Wessler, Prager Straße 2 und Frau verw. Siegmeyer, Alaanstr. 19, einzelne Nummern des „Dresdner Journals“ zu haben sind.

Wir eruchen um rechtzeitige Erneuerung der Bestellungen, da wir sonst die Lieferung vollständiger Exemplare ohne Mehrkosten für die geehrten Abnehmer nicht gewährleisten können.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Amtlicher Teil.

Anfrage.

Auf Allerhöchsten Befehl

wird den am königlichen Hofe vorgestellten fremden und einheimischen Herren und Damen hiermit bekannt gegeben, daß am

Oftermontag, den 6. April 1896,
Abends 8 Uhr 30 Min.,

Hof-Concert

in den Paradesälen des königlichen Schlosses stattfinden.

Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie die anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, königliche Hoheiten, werden die genehmigten Vorstellungen der angeordneten Herren und Damen vor dem Concerte, 8 Uhr 30 Min., anzuschauen geruhen.

(Versammlung des königlichen großen Dienstes: 8 Uhr 15 Minuten.)

König. Die Herren vom Civil: Uniform oder Hofkleid;

Die Herren vom Militair: Paradeanzug ohne Schärpe (Generalität dunkles Reifkleid).

Dresden, am 27. März 1896.

Königliches Oberhofmarschallamt.

Ausfahrt der Wagen:

Alle Equipagen fahren in das königliche Schloß durch das nach der tatsächlichen Postzeit gelagerte grüne Thor ein.

Ausfahrt der Wagen:

a) Equipagen von Stadthe durch das Jagdthor (Dieser erwarten die Herrschaften auf der Jagdtrappe).
b) Equipagen der Herren Gelehrten und Staatsminister von ihrem Schloß durch das Thor nach dem Taschenberg.

Kunst und Wissenschaft.

Im königl. Conservatorium fand gestern die 11. Prüfungsausschreibung statt. Sie genährte den wohlverdienten Freunden des trefflichen Kunstsinnes einen wohlgeordneten Schauspielabend, der voll und ganz den Erwartungen entsprach, die man nach den bereits vorausgesetzten fünf bewussten Vorstellungen des nunmehr zum Abschluß gelangten Schuljahres hegen durfte. Trotz der fast zu großen Fülle des Gebotenen verstanden es die angehenden Künstler und Künstlerinnen, den dichtgefüllten Saal von Anfang bis zu Ende in gehobener Aufmerksamkeit zu erhalten und sich reichen Beifall zu erringen. Vor allem ließen aber ihre Leistungen, wie sehr auch eine gewisse Selbstständigkeit des eigenen Talents mehrfach schon mis sprach, den glänzend wirkenden Einfluß tüchtiger Lehrer erkennen: des Hrn. Starke, dem die maßvolle sächsische Vorbereitung und Leitung obliegt, und des Lehrers der Nebenart, Hrn. Polster, dem die nicht minder schwierige Aufgabe der Rollenvertheilung zufällt. Die trefflich ausgestellten fünf Darstellungen boten hinsichtlich Mittelstücken Gelegenheit, ihr Talent nach verschiedenen Seiten hin zu betätigen. Zunächst zeichneten sie sich nämlich durch vornehm geübte Haltung aus, der man eine gelegentlich sich verzeigende Jugendlichkeit der Bewegung gern verzeiht. Ebenso tadelloß waren aber auch, abgesehen von einigen im Cifer des Gefächts darsuchenden Verwechslungen, Vortrag und Ausföhrung der Auftritte, was besonders hervorzuheben zu werden verdient. Den Anfang machte Goethes bekannter Prolog zum „Faust“, der die Götterwelt, worin besonders Hr. Fretschigge und Hr. Böhm den rechten Ton trafen. In der darauffolgenden wohlbekannten Schiller Scene aus „Faust“ bestanden sich die Herren Gäh und Graf vortrefflich als

(Dieser erwarten die Herrschaften auf dem oberen Hofe der Oberhofmarschall-Treppe).
c) Alle übrigen Equipagen wie bisher vom großen Schloßhofe durch das Thor nach der Schloßstraße (Dieser erwarten die Herrschaften im Garderobe-Wahlsale I. Etage, Abgang durch die Kellertreppe).
Für die zu Fuß nach dem königlichen Schloß kommenden Herren wird die Florde Ecke der Schloßstraße und dem Taschenberg geöffnet sein.

Dresden, 28. März. Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johanna Georg sind heute Vormittag 9 Uhr 55 Min. aus Stuttgart nach Dresden zurückgekehrt.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts. In Dresden neuernannte Hilfslehrer: Kantor: das königl. Ministerium in Königsberg. Die Stelle genöhrt ein Gemeindefunktionär von 1850 M., welches nach beendeter Wohlthätigkeitsprüfung im ersten Jahre auf 1200 M., im zweiten auf 1200 M. erhöht wird. Gelüste sind bis zum 12. April an die Kultusbehörde einzubringen. — die königl. Lehrkräfte zu Gohrdorf (Hr. Schmeiß). Kantor: das königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts zu Dresden. Die Stelle genöhrt außer freier Wohnung im Schulhause mit Garten ein jährliches Gehalt von 1025 M. 48 Pf. und des geistlichen Honorars für Erteilung des Wohlthätigkeitsunterrichts. Gelüste sind an den Kultus zu richten und mit den nötigen Belegen bis zum 12. April an den königl. Bezirkslehrerinspektor Schultze Lehmann zu Pirna einzubringen.

Departement der Finanzen. Bei der Hofkammer sind ernannt worden: Karl Heinrich Hermann Hartert, jetziger Postassistent, als Postverwalter in Trebnitz; Wilhelm Woldegar Böhm, jetziger gegen Tagesgeld befristeter Postassistent, als Postverwalter in Langenbrunn; Hans Friedrich Hermann Schöne, Buchhaltungsgehilfe, als Postagent in Gerbitzberg.

Der feierliche Schluß des Landtags

durch Se. Majestät den König hat heute mittag 1 Uhr im königl. Residenzschloße stattgefunden.

Denselben war vormittags 10 Uhr ein öffentlicher Gottesdienst in der evangelischen Hof- und Sophienkirche vorausgegangen, welchem die Herren Staatsminister, die Directoren und Mitglieder beider Kammern und viele Gemeindeglieder beizugewohnt. Bei demselben hielt Hr. Oberhofmarschall, Vizepräsident des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums D. Meier die Predigt über das Textwort Colosser 6, 14: „Es sei fern von mir rühmen, denn allein von dem Kreuz unsers Herrn Jesu Christi,“ und führte folgendes an: Im Aufblick zu dem Kreuz unsers Erlösers lasst und Abschied nehmen von unsrer Arbeit im Dienste unsers Volkes. Gebet da 1) die Geschichte des Kreuzes — die Geschichte der Bewegungen aller Zeiten, auch unsrer Zeit und unsers Volkes; 2) die Kraft des Kreuzes — die Kraft unsrer Arbeit am Volke; 3) der Sieg des Kreuzes — der Grund unsrer Hoffnung für die Zukunft unsers Volkes.

Die Schlufffeierlichkeit ging im Thronsaal im 2. Stockwerk des königl. Schlosses vor sich. Eine Compagnie des Schützen- (Jäger-) Regiments „Prinz Georg“ Nr. 108 erwies im Vestibule des Treppenhauses den ankommenden Herren die militärischen Ehrenbezeugungen. Im Treppenhause selbst paradierten zahlreiche Vordienste in Gala und am Eingange zu den Gemächern der II. Etage war eine Paradeabtheilung vom königl. Gardereregimente zur Auföhrung der militärischen honneurs aufgetreten.

Zufolge Anfrage des königl. Oberhofmarschallamtes versammelten sich die Herren Staatsminister, die Herren des königl. großen Dienstes, sowie die Herren der I. und II. Klasse der Hofrangordnung, in gleichen die nicht im Tausche befindlichen königl.

Kammerherren nachmittags 1/2 1 Uhr im Studsaal, um beim feierlichen Zuge nach dem Thronsaal Se. Majestät vorzutreten, bezu zu folgen; ferner die Herren des Corps diplomatique und die am königl. Hofe vorgestellten fremden Herren nachmittags 1/2 1 Uhr im Gobelinsaal; die Herren der III., IV. und V. Klasse der Hofrangordnung, sowie die übrigen am königl. Hofe vorgestellten einheimischen Herren nachmittags 1/2 1 Uhr und die Herren Mitglieder der beiden Ständekammern nachmittags 1/2 1 Uhr im Ballsaal.

Nachdem die Herren mit Ausnahme der den Cortège bildenden Herren in den Thronsaal eingeföhrt worden waren, wurden dieselben in folgender Weise dazufest placiert: Das Corps diplomatique mit den fremden Herren links vom Throne, das Präsidium und die Mitglieder der I. Kammer vor dem Throne rechts, das Präsidium und die Mitglieder der II. Kammer vor dem Throne links und hinter diesen auf einer Etrede die Herren der III., IV. und V. Klasse der Hofrangordnung und die übrigen in derselben nicht mit einbezogenen einheimischen Herren.

Darauf wurde Se. Majestät dem König Meldung von dem vollzogenen Vortreten durch Se. Excellenz Herrn Oberhofmarschall Graf Siphum v. Esstädt erstattet.

Um 1 Uhr veränderte der Parademarsch des im Turnsaal neben einer Ehrenwache aufgestellten Trompetercorps des königl. Gardereregimentes das Rollen. Se. Majestät des Königs in feierlichem Zuge. Die Zugordnung hierbei war folgende: 5 Leibpagen, 2 Hofpauker, der Cerimonienmeister mit dem Stabe, die nicht diensthabenden königl. Jägeradjutanten und Kammerherren, die Herren der II. Klasse der Hofrangordnung, die Herren der I. Klasse der Hofrangordnung, die Staatsminister, der Hauptmann und der Rittmeister vom Schloßdienste, der Kammerherr vom Dienste Se. Majestät des Königs, der Hofmarschall mit dem Stabe, der Oberhofmarschall mit dem Stabe, Se. Majestät der Königin, der übrige königl. große Dienst, Ihre königl. Hoheiten die Prinzen Georg, Friedrich August und Johann Georg und Höchstereben Dienst.

Beim Eintritte in den Thronsaal brachte der Präsident der Ersten Kammer, Se. Excellenz Hr. W. Geh. Rath Graf Körner, ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den König aus, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Se. Majestät nahmen, umgeben von dem großen Dienste, vor dem Thronsaal, Ihre königl. Hoheiten die Prinzen rechts und links vom Monarchen, die Herren Staatsminister rechts vom Thron und der übrige Cortège neben den Mitgliedern der Ersten Kammer Aufstellung. Hierauf begrüßten Se. Majestät die Versammlung durch eine Verneigung, bedeckten das Haupt mit dem Helme und ließen Allerhöchsthlich auf dem Thronsaal wieder. Abdann verließen der Monarch die von dem Vorfingenden des Gesamtministeriums, Hrn. Staatsminister Dr. Schurig, Excellenz, überreichte Thronrede. Dieselbe hatte folgenden Wortlaut:

Meine Herren Stände!

Sie sind nunmehr zum Schluß einer langen und arbeitsvollen Landtags-Session gelangt und stehen im Begriffe, wieder an Ihren häuslichen Herd zurück zu kehren.

Die Befinnungen treuer Künghilfslichkeit an Mein Haus haben Sie auch bei dem Jubiläum bezeugt, das Mein erlauchter Bruder, Prinz Georg, nach Ablauf eines 50-jährigen Zeitraums seit Seinem Eintritte in die Keme in diesem Monat mit Gottes Güte feiern konnte. Es ist Meinem Herzen Be-

dürfnis, Ihnen dafür Meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Der weitaus wichtigste Gegenstand, den Sie in dieser Session zu berathen hatten, war der Gesetzentwurf wegen Aenderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Wahlen zur zweiten Kammer. Die Einmüthigkeit, mit der Sie dieser Gesetzentwurf Ihre verfassungsmäßige Zustimmung erteilt haben, erfüllt Mich mit lebhafter Genugthuung und befestigt Mich in der Ueberzeugung, daß Meine Regierung, indem sie der aus der Mitte der Volkvertretung hervorgegangenen Anregung folgte, einem auch in zahlreichen Bevölkerungskreisen je länger je mehr empfundenen Bedürfnisse Rechnung getragen hat. Ich vereine Mich mit Ihnen in dem Wunsche, daß die veränderten Bestimmungen Meinem Sachsenlande dauernd zur Wohlfahrt gereichen mögen.

Mit Befriedigung habe Ich erfahren, daß über die Vorlage Meiner Regierung wegen der Errichtung eines neuen Ständehauses eine Einigung mit Ihnen erzielt worden ist. Mit diesem Neubau wird einem seit Jahrzehnten in immer steigendem Maße empfundenen Bedürfnisse abgeholfen und Ihnen für Ihre verfassungsmäßigen Tagungen eine würdige neue Heimstätte auf einem Plage geschaffen werden, der sich dazu vorzugsweise eignet. Da bei der Errichtung dieses Hauses Ihr Interesse in erster Linie betheiligt ist, habe Ich gern Meine Zustimmung gegeben zu der von Ihnen beschlossenen Einsetzung einer aus Mitgliedern beider Kammern bestehenden Zwischencommission, in deren Einverständnisse Meine Regierung Ihren Anträgen entsprechend die definitiven Baupläne festsetzen und den Zeitpunkt für den Beginn des Baues bestimmen wird. Ich gebe Mich der Hoffnung hin, daß die Beratungen dieser Commission zu allichtig betriebenen Ergebnissen führen werden.

Durch bereitwilliges Eingehen auf die in der Statvorlage enthaltenen Vorschläge Meiner Regierung betreffs ausgebehnter Verleihung der Staatsdiener-Eigenschaft haben Sie eine neue Grundlage geschaffen für die Ordnung der Dienstverhältnisse einer großen Anzahl von Staatsbeamten. Die Befestigung der zeitlichen Verhältnisse in der rechtlichen Stellung der Staatsbeamten wird nicht nur für Meine Regierung nützlich sein, sondern auch für die zahlreichen Beamten, die fortan die zeitlich entbehrten Vortheile der Staatsdiener-Eigenschaft erlangen, als ein neuer Ansporn zu getreuer Pflichterfüllung wirken.

Die dankenswerthe Bewilligung reicher Mittel zur Ergänzung und Erweiterung der Staatseisenbahnen hat Meine Regierung in die Lage gesetzt, den fortwährend steigenden Anforderungen des Verkehrs zu entsprechen. Auch ist es Ihr durch die beschleunigte Erledigung der Vorlage wegen des Ankaufs zweier Eisenbahnen erfreulicherweise möglich geworden, das zu deren Uebernahme Erforderliche rechtzeitig vorzulegen.

Nicht minder hat es Mich mit Befriedigung erfüllt, daß Sie Meiner Regierung zur Unterhaltung von Unterrichtsanstalten für Landwirtschaft, Gewerbe und Handel sowie zur Beförderung der Landwirth-

ebenso mit den als Schwarzlicht bezeichneten Strahlen identisch und die violetten Strahlen gehen nicht von der Kathode der Hittorfschen Röhre direkt aus, sondern von dem durch die Kathodenstrahlen in Fluorescenz versetzten Glase der Röhre.

Der morgige Tag, der 29. März, soll entscheidend dazuhin, ob Falbs Weitertheorie richtig oder falsch ist. Falb kündigte vor langer Zeit schon den 29. März dieses Jahres als kritischen Tag an, den reiche Niederschläge und Gewitter begleiten würden. Das ist an sich nichts Auffälliges. Rudolf Falb sagt jahraus jahrein das Wetter voraus. Das Eintreffen der Voraussagen beweist nicht zwingend die Richtigkeit der Theorie, denn es kann Zufall sein, das Nichtintreffen beweist noch nichts gegen sie, denn Falb nimmt für seine Voraussagen nur einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit in Anspruch, unerreichte Einflüsse machen sich bei den Wetterprophetenmann von einem Tag zum andern als Störer geltend. Den 29. März aber traf Falb vor vielen Wochen schon als eine besondere entscheidende Generalprobe auf seine Theorie an. Der Termin steht nun unmittelbar bevor. Wirklich sind in den letzten Tagen, zu überraschend früher Jahreszeit, Gewitter eingetreten, wirklich löste gestern Regen die Hitze der letzten Zeit ab und so gewinnt denn die „Generalprobe“ an Interesse. Falb hatte ausgeöhrt: „Wenn heutzutage an einem Nachmittage in der Meteorologie die Frage gestellt wird, ob der Mond einen Einfluß auf das Wetter ausübt, so lautet die Antwort darauf sehr verschieden. Die Einen stellen eben Zusammenhang zwischen der Witterungsverhältnisse und dem Mondlauf fest und bündig in Abrede und verweisen den Gläubigen daran in das Reich der Aemmenmärchen und der Kenntnisse alter Schäfer. Seit mehr als einem halben Jahrhundert war dieses Urteil geradezu ein wissenschaftliches Dogma geworden. Andere Meteorologen sind principiell nicht abgeneigt, an einen solchen Einfluß zu glauben, meinen